

⑫ **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

④ Veröffentlichungstag der Patentschrift: **19.09.90**

⑤ Int. Cl.⁵: **A 47 B 61/00, A 47 B 96/00**

⑦ Anmeldenummer: **85106688.6**

⑧ Anmeldetag: **30.05.85**

⑥ **Stehschrank.**

③ Priorität: **05.06.84 DE 8417128 u**

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.12.85 Patentblatt 85/50

⑤ Bekanntmachung des Hinweises auf die
Patenterteilung:
19.09.90 Patentblatt 90/38

⑧ Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE FR IT LI

⑥ Entgegenhaltungen:
FR-A-1 520 609
GB-A-2 085 286
US-A-3 269 791

⑦ Patentinhaber: **Geuss, Carlheinz**
Thumbachstrasse 67
D-8484 Grafenwöhr (DE)

⑦ Erfinder: **Geuss, Carlheinz**
Thumbachstrasse 67
D-8484 Grafenwöhr (DE)

⑦ Vertreter: **Gauger, Hans-Peter, Dipl.-Ing.**
Müller, Schupfner & Gauger Maximilianstrasse 6
Postfach 10 11 61
D-8000 München 1 (DE)

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf einen Stehschrank der durch den Oberbegriff des Patentanspruchs 1 angegebenen Gattung.

Bei einem aus der US—A—3 269 791 bekannten Stehschrank dieser Art, der für eine Aufstellmöglichkeit ausschließlich über seinen Boden konzipiert ist, ist die das gesamte Schrankgewicht tragenden Rahmenkonstruktion mit vier über die gesamte Schrankhöhe reichenden Eckenstützen gebildet. Alle Eckenstützen weisen einen kreuzförmigen Querschnitt auf und sind zur Befestigung sowohl der einzelnen Schrankwände wie auch der Decke und des Bodens vorgesehen. Die Schranktür ist mittels Scharnieren an einer vorderen Eckenstütze links angeschlagen, wobei in Höhe der Scharniere weitere seitliche Schienen für eine zusätzliche Verbindung der Eckenstützen vorgesehen sind, welche im übrigen an ihren optimal noch durch zwei Diagonalstreben miteinander verbunden Enden die Decke und den Boden des Stehschranks abstützen.

Aus der GB—A—2 085 286 ist ein insbesondere als Hängeschrank vorgesehenes Schrankmöbel bekannt, bei welchem ein Grundkörper in zwei Raumteile unterteilt ist, die jeweils mit einer Schranktür verschlossen werden können. Die beiden Raumteile sind als Innenkästen ausgebildet und in den als Außenkasten vorgesehenen Grundkörper eingesetzt. Dadurch ergibt sich für jedes Raumteil eine doppelwandige Ausbildung, die für eine lösbare Anordnung eines die zugeordnete Schranktür tragenden Rahmens vorgesehen ist. In Abhängigkeit von der Befestigung des Rahmens und der damit wechselbaren Anordnung der Scharniere vor jedem der beiden Raumteile, die für eine alternative Anordnung entweder übereinander oder nebeneinander vorgesehen sind, kann dabei entweder ein rechter oder auch ein linker Anschlag für die beiden Schranktüren bereitgestellt werden.

Die Erfindung löst die Aufgabe, einen Stehschrank der angegebenen Gattung bereitzustellen, der durch die im kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 angegebenen Merkmale eine variabelere Aufstellmöglichkeit ergibt.

Durch die bei dem erfindungsgemäßen Stehschrank vorgesehene Ausbildung des Bodens und der Decke als gleich dimensionierte Rahmenkonstruktionen wird in Verbindung mit der spiegelsymmetrischen Anordnung der Inneneinrichtung zu der den Türgriff aufnehmenden mittleren Höhenebene des Schranks dessen wahlweise Aufstellmöglichkeit auch über die Decke erhalten, um damit ohne jede sonstige Veränderung des Möbels einen Wechsel im Anschlag der Schranktür von links nach rechts oder umgekehrt bereitzustellen. In Abhängigkeit von der ausgewählten Aufstellung des Stehschranks wird damit benutzerseitig auf entsprechend einfache Art und Weise eine optimale Zugänglichkeit der Inneneinrichtung erhalten, wobei dieser benutzerseitige Vorteil auch auf mehrtürige Schrankmöbel in entsprechender Weise anwendbar ist. Außerdem wird

der Vorteil einer reduzierten Lagerhaltung bei Zwischenhändlern erhalten, weil jetzt nur noch eine Schranktype bezüglich des für die Schranktür vorgegebenen Anschlags anzubieten ist, so daß damit auch eine entsprechend günstigere Preisgestaltung des Möbels möglich ist.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung ist Gegenstand des Anspruchs 2.

Ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Stehschranks ist in der Zeichnung schematisch dargestellt und wird nachfolgend näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1 eine Frontansicht des Stehschranks und Fig. 2 eine Seitenansicht des Stehschranks.

Der herstellerseitig fertig montierte oder alternativ auch als Bausatz seiner einzelnen Elemente ausgelieferte Stehschrank hat in den Außenmaßen beispielsweise eine Höhe von 198 cm, eine Breite von 55 cm und eine Tiefe von 58 cm. Der Schrank besteht aus einem als Innenrahmen ausgebildeten Boden 1 und einer gleich ausgebildeten Decke 2, an welchen zwei Seitenwände 3, 4 und eine Rückwand 5 selbsttragend befestigt sind. Die beiden Innenrahmen des Bodens 1 und der Decke 2 sind aus je einer rechteckig zugeschnittenen Platte 6 gebildet, an welcher zur Befestigung der Seiten- und Rückwände drei aufgeklebte Randleisten mittels Winkleisen befestigt sind. Da diese Innenrahmen wahlweise das gesamte Schrankgewicht zu tragen haben, können dafür auch aufwendigere Rahmenkonstruktionen jeder im Möbelbau üblichen Ausführungsform in Betracht kommen.

Der Stehschrank umfaßt weiterhin eine Schranktür 7, mit der frontseitige Blenden 8 des Bodens 1 und der Decke 2 bündig angeordnet sind. Die Schranktür 7 ist beispielsweise mit drei Weitwinkelbändern an der rechten Seitenwand 4 angeschlagen und außen mit einem Türgriff 9 versehen, der an der linken Türseite auf halber Höhe des Schrankes und somit in dessen mittlerer Höhenebene angeordnet ist. Bezüglich dieser mittleren Höhenebene des Schrankes, in welcher auch eine Türschließeinrichtung angeordnet sein kann, ist weiterhin eine spiegelsymmetrisch Anordnung der beispielsweise aus einer Kleiderstange, Fachbrettern, Schubfächern und Beschlägen gebildeten Inneneinrichtung des Schrankes verwirklicht. An den beiden Seitenwänden 3, 4 sind dafür insbesondere zwei gleiche Beschlagsätze 10 und 11 in einem gleichen Abstand von dem Boden 1 und der Decke 2 fest montiert, die übereinstimmend für die Anordnung einer Kleiderstange vorgesehen sind. Weitere Beschlagsätze 12, 13 und 14, 15 sind für die Auflage von Fachbrettern 16 vorgesehen und so ausgebildet und angeordnet, daß damit eine variable Unterteilung des Schrankes in einzelne Fächer vorgenommen werden kann.

Zur Verwandlung des vorbeschriebenen Stehschranks in einen Schrank, bei dem die Schranktür 7 nicht an der rechten Seitenwand 4, sondern an der linken Seitenwand 3 angeschlagen sein soll, ist lediglich dessen Aufstellung auf dem Kopf erforderlich, was wegen einer Ausbildung der

Decke 2 als ein mit dem Boden 1 gleicher Rahmen ohne weiteres möglich ist. Wegen der zu der mittleren Höhenebene des Schrankes spiegelsymmetrischen Anordnung der einzelnen Beschlagsätze 11 bis 15 können dabei dann die damit befestigte Kleiderstange und das Fachbrett 16 eine Anordnung in einer übereinstimmenden Höhenlage erfahren.

Die mit der gleichen Ausbildung des Bodens 1 und der Decke 2 jeweils als eine das gesamte Schrankgewicht tragende Rahmenkonstruktion erhaltene Möglichkeit einer Aufstellung des vorgeschriebenen Stehschranks sowohl über den Boden als auch über die Decke setzt nicht zwingend die Anordnung des Türgriffes 9 genau in der mittleren Höhenebene des Schrankes voraus. Der Türgriff kann auch so angeordnet sein, daß für beide Aufstellmöglichkeiten ein gleich einfaches Öffnen der Schranktür mit einer von der mittleren Höhenebene des Schrankes beabstandeten Anordnung des Türgriffes möglich ist, wobei auch an eine die Frontansicht des Schrankes nicht störende Ummontierung der Türgriffes gedacht werden kann.

Patentansprüche

1. Stehschrank, bestehend aus einem Boden (1), zwei Seitenwänden (3, 4), einer Rückwand (5), einer Decke (2) und wenigstens einer mit einem Türgriff (9) versehen Schranktür (7) sowie mit einer optimal aus einer Kleiderstange, Fachbrettern (16), Schubfächern und Beschlägen (10 bis 15) gebildeten Inneneinrichtung und mit einer das gesamte Schrankgewicht tragenden Rahmenkonstruktion, dadurch gekennzeichnet, daß der Boden (1) und die Decke (2) als zwei gleich dimensionierte und jeweils zum Tragen des gesamten Schrankgewichts vorgesehene Rahmenkonstruktionen ausgebildet sind und die Inneneinrichtung spiegelsymmetrisch zu der auch den Türgriff (9) der unmittelbar an der einen Seitenwand (4) angeschlagenen Schranktür (7) aufnehmenden mittleren Höhenebene des Schrankes angeordnet ist, um mit einer wahlweisen Aufstellmöglichkeit des Stehschranks über die Rahmenkonstruktion entweder des Bodens (1) oder der Decke (2) einen Anschlag der Schranktür entweder auf der linken Seite oder auf der rechten Seite zu erhalten.

2. Stehschrank nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß für die auswechselbare Anordnung einer Kleiderstange bei jeder ausgewählten Aufstellung des Stehschranks je ein Beschlagsatz (10, 11) an den beiden Seitenwänden (3, 4) in einem jeweils gleichen Abstand von dem Boden (1) und der Decke (2) fest montiert ist.

Revendications

1. Armoire debout comprenant un élément de fond (1), deux parois latérales (3, 4), une paroi arrière (5), un élément de recouvrement (2) et au moins une porte d'armoire (7) ainsi qu'un équipement intérieur optimal constitué par un tringle à vêtements, des rayons (16), tiroirs et des ferrures (10 à 15), ainsi qu'une construction de bâti portante le poids total de l'armoire, caractérisée en ce que ledit élément de fond (1) et ledit élément de recouvrement (2) sont formés sous forme de deux constructions de bâti aux dimensions égales et pourvues pour porter le poids total de l'armoire, et en ce que ledit équipement intérieur est disposé en symétrie axiale relative au niveau d' hauteur central de l'armoire recevant de même la poignée (9) de ladite porte d'armoire (7) montée directement à une desdites parois latérales (4), afin de donner une faculté de mettre l'armoire debout au choux, par la construction de bâti soit dudit élément de fond (1) soit dudit élément de recouvrement (2), en permettant le montage de la porte d'armoire à gauche ou à droite.

2. Armoire debout selon la Revendication 1, caractérisée en ce qu'un jeu de ferrures (10, 11) chacun est fixé auxdites deux parois latérales (3, 4) à une distance égale dudit élément de fond (1) et dudit élément de recouvrement (2) afin de permettre un montage interchangeable d'une tringle à vêtements pour chaque mise de l'armoire debout choisie.

Claims

1. Self-supporting wardrobe comprising a base (1), two side walls (3, 4), a rear wall (5), a top (2) and at least one wardrobe door (7) provided with a door handle (9), as well as an optimum interior equipment consisting of a rail, shelves (16), drawers and fittings (10 to 15), and a supporting structure carrying the entire weight of the wardrobe, characterized in that said base (1) and said top (2) are designed as two equally dimensioned frame structure elements supporting the entire weight of the wardrobe, and that the interior equipment is disposed in axial symmetry relative to the center height level of the wardrobe, said level receiving also the door handle (9) of the wardrobe door (7) attached directly at one of said side walls (4), so as to provide for attachment of the wardrobe door either on the left or on the right side with optional placement of the self-supporting wardrobe through the frame structure either of said base (1) or said top (2).

2. Self-supporting wardrobe according to Claim 1, characterized in that for each chosen placement of the wardrobe, one set of fittings (10, 11) each is fixedly mounted at either side wall (3, 4) at equal spacing from said base (1) and said top (2) so as to provide for variable arrangement of a clothes-hanging rail.

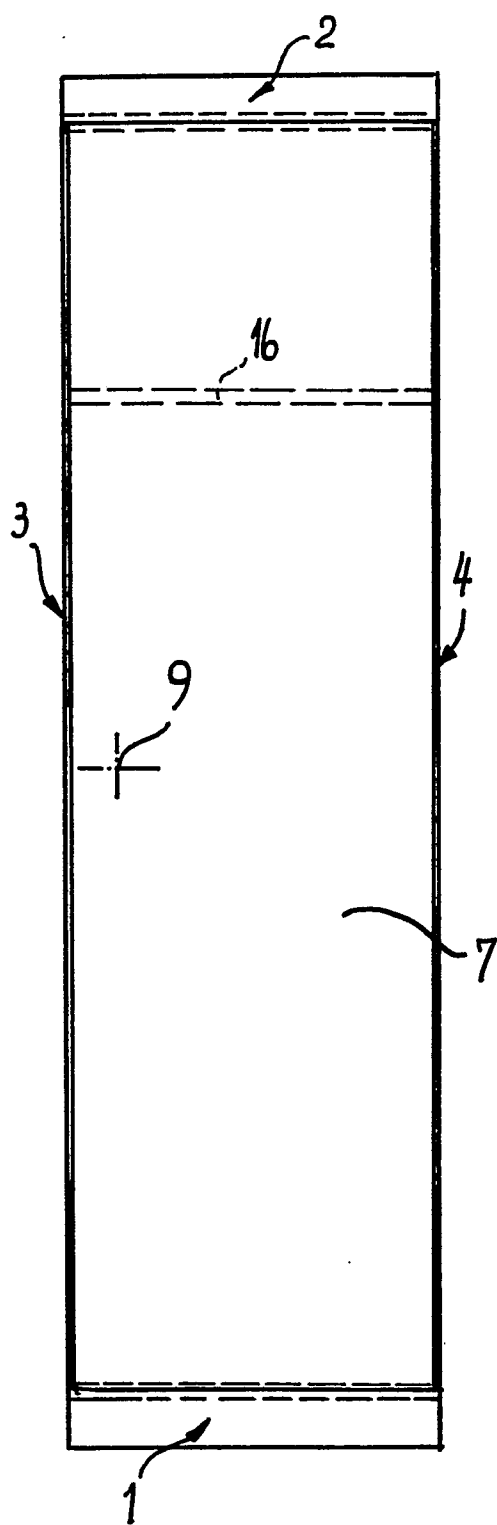


Fig. 1

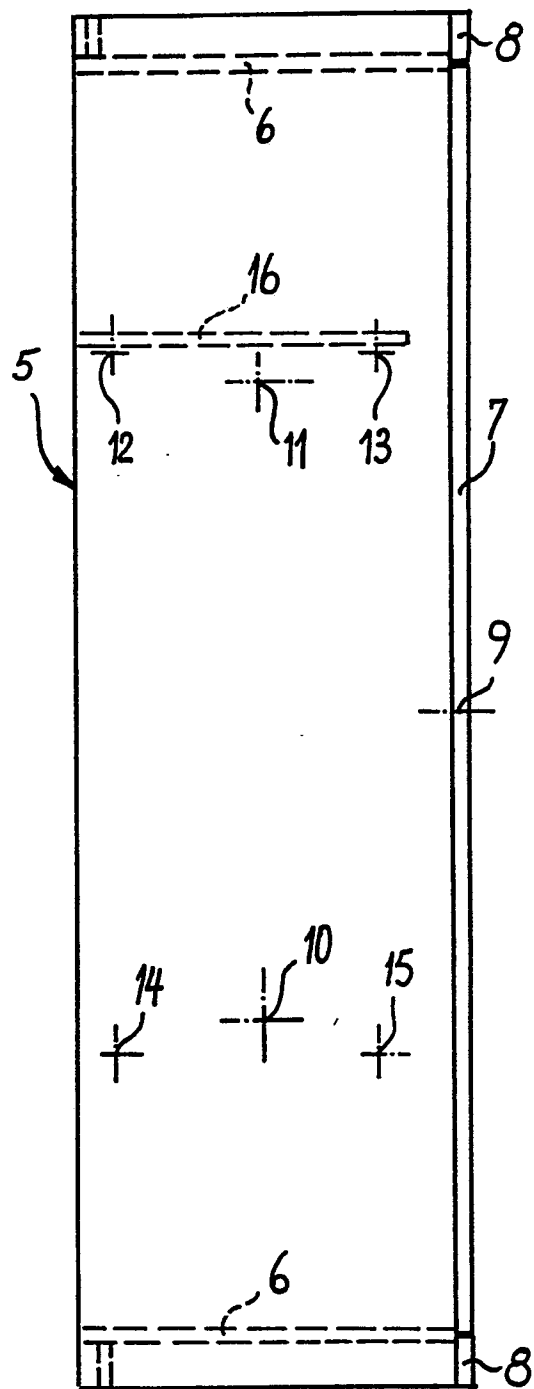


Fig. 2